



GebetsHilfe

Ökumenische Aktion »Wanderfriedenskerze«

AKTION 2016

Gedenken an vergessene Menschen auf der Flucht Zwischen Welten

Ein Golfplatz in Melilla, einer spanischen Exklave in Nordafrika: Sonne pur, sattes Grün, Schatten spendende Palmen und zwei Golfspielerinnen in weißem Sportdress. Im Hintergrund ein Zaun, der das Areal begrenzt. Auf den ersten Blick scheinen dort Kleider zu trocknen oder angewehter Müll sich verfangen zu haben. Beim genauen Hinsehen jedoch sind Menschen zu erkennen auf dem Maschendrahtzaun. Es sind Flüchtlinge aus Somalia, Zentralafrika, Äthiopien, dem Südsudan. Sie gehören zu den fast 60 Millionen Menschen, die derzeit weltweit auf der Flucht sind: vor Krieg oder Bürgerkrieg, Dürre, Korruption, Terror, politischer, religiöser oder ethnischer Verfolgung, Armut und Arbeitslosigkeit.

In ihrer Heimat sehen sie für sich und ihre Familien keine Zukunft mehr. Deshalb verlassen sie ihre Heimat und suchen anderswo eine Zuflucht. Oft bleiben Menschen dabei »am Zaun hängen«, müssen für lange Zeit zwischen den Welten verharren: in Lagern, in illegalen Wohnungen, im Freien. Ohne Sicherheit und Rechte, ohne Hab und Gut, mit nichts mehr als dem Blick auf eine bessere Zukunft und Asyl in einem sicheren Land.

»Zwischen Welten« lautet das Motto der diesjährigen ökumenischen Aktion Wanderfriedenskerze. Wir laden Sie ein, in Versammlungen und Gottesdiensten die Kerze für Menschen zu entzünden, die in den großen Nachrichten vergessen werden, weil ihr Warten zwischen Welten keiner Rede wert zu sein scheint. Wir denken dabei an Menschen aus dem Südsudan, wo der Bürgerkrieg seit Jahren den Menschen jegliche Lebenssicher-



Golfplatz in der spanischen Exklave Melilla in Nordafrika

heit nimmt. Wir denken an Menschen im brasilianischen Amazonasgebiet, die wegen wirtschaftlicher Profite und Landraub aus ihrer Heimat vertrieben werden. Wir denken auch an Obdachlose und Arme im reichen Deutschland, deren Wünsche nicht anders sind als die Sehnsucht der Männer auf dem Foto, die über den Zaun an der spanischen Exklave Melilla Richtung Europa blicken: ein Leben in Frieden und mit einer Arbeit, die ein Leben in Würde ermöglicht.

Der Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer hat einmal gesagt: »Gebete verändern nicht die Welt. Gebete verändern Menschen. Und Menschen verändern die Welt.« Lassen Sie sich von der Kerze einladen zum Gebet. Richten Sie mit dem Licht der Kerze die Aufmerksamkeit auf die Vergessenen der Kriege und der Gewalt. Nennen Sie deren Namen laut und geben Sie ihnen so ein Gesicht. Damit durchbrechen Sie das Vergessen zwischen den Welten und stärken die Würde jedes einzelnen Menschen.

Sabine Müller-Langsdorf





Gebete und Texte zur Gottesdienstgestaltung

■ GEBET ZUR ERÖFFNUNG

Du Gott des Himmels und der Erde,
du Gott dieser und der kommenden Welt.
Wir Menschen sind unterwegs,
oft rastlos zwischen Heim und Arbeit,
zwischen Wunsch und Realität.
Wir sind unterwegs zu deinem Reich,
schon und noch nicht,
sind unterwegs zwischen gestern und morgen.
Wir Menschen sind unterwegs zu dir, guter Gott,
machen Rast bei dir, finden Ruhe und Gemeinschaft,
zwischen allen Erwartungen und Herausforderungen,
finden dich, o Gott, zwischen all unseren Welten.
Sei bei uns, wenn wir nun an all die Menschen denken,
die durch Krieg, Terror und Not zwischen den Welten
verloren sind und auf unsere Hilfe hoffen.
Lass uns beten und helfen, wo wir gebraucht werden.
Durch Jesus Christus, den Bruder aller Menschen,
der mit dir lebt und alle liebt bis in Ewigkeit.
Amen.

Peter Hofacker

■ KYRIE/BESINNUNGSTEIL

Guter Gott, wir Menschen haben oft
ein übertriebenes Sicherheitsbedürfnis.
Wir bauen unterschiedliche Welten auf,
grenzen sie gegeneinander ab.
Du allein bist unsere Sicherheit
in dieser und der kommenden Welt.
Daher rufen wir zu dir:

Die meisten Menschen auf der Flucht werden in Europa
kaum beachtet. Sie interessieren uns nicht, da sie im
eigenen Land oder in die Nachbarstaaten geflohen sind.
Nur diejenigen, die an unseren Grenzen stehen,
werden wahrgenommen.
Wahrgenommen als ein Problem,
das abgewehrt werden soll.
Du, Herr, stehst allen Notleidenden bei.
Herr, erbarme dich unser.

Viele Menschen in Europa behaupten, wir hätten
mit den Ursachen von Flucht und Vertreibung
nichts zu tun. Armut, Unterdrückung, Korruption,
Ausbeutung und Krieg aber sind mitverursacht
durch unsere fehlende Solidarität und
das ungerechte Weltwirtschaftssystem.
Du, Herr, trittst ein für Gerechtigkeit und Frieden.
Christus, erbarme dich unser.

Die geltende Flüchtlingspolitik begreift notleidende Menschen als
Bedrohung. Sie unterteilt sie in verschiedene Kategorien.
So können viele pauschal abgewiesen, ihre Anliegen
als unberechtigt abqualifiziert werden.
Für dich, Herr, zählt allein der Mensch
in seiner unverwechselbaren Würde.
Ihm schenkst du all deine Liebe.
Herr, erbarme dich unser.

Der Herr erbarme sich unserer armen Welt, die eine Welt ist.
Und er erbarme sich all derer, die ihre reiche Welt
vor der Welt der anderen abgrenzen.
Er lasse uns die Sünden nach und
führe alle Menschen zu einem erfüllten Leben.
Amen.

Peter Hofacker

■ BIBELWORTE – ZEITUNGSWORTE EINE TEXTCOLLAGE ZU PSALM 69

- ² »Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.«
³ »Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist; ich bin in tiefe Wasser
geraten, und die Flut will mich ersäufen.«
Durch den Bau eines Staudammes im Amazonasbecken werden die Häuser
und das Land von etwa 4.000 Menschen im Schlamm und im Wasser
versinken.
⁵ »Die mich ohne Grund hassen, sind mehr, als ich Haare auf dem Haupte
habe. Die mir zu Unrecht Feind sind / und mich verderben wollen, sind
mächtig. Ich soll zurückgeben, was ich nicht geraubt habe.«
Bürgerkrieg und Dürre: Im Südsudan leben fast 250.000 Flüchtlinge, die
meisten aus dem benachbarten Sudan, sowie über 2 Millionen
Binnenvertriebene.
⁴ »Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser. Meine Augen sind
trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.«
Die UNO erhebt schwerste Vorwürfe gegen die Regierung des Südsudan,
aber auch gegenüber den Rebellen. Die Truppen beider Seiten ermordeten
Zivilistinnen und Zivilisten, selbst Kinder, auf bestialische Weise.
^{15, 16} »Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke, dass ich
errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern; dass
mich die Flut nicht ersäufe ...«
Mittelmeer – das größte Grab der Welt. Zusammengedrängt in viel zu
kleinen, überfüllten Booten erleiden viele Flüchtlinge Schiffbruch.
Unzählige Frauen, Männer und Kinder sind bereits im Mittelmeer
ertrunken.
³⁰ »Ich aber bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!«
¹⁷ »Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach
deiner großen Barmherzigkeit.«
³⁴ »Denn der HERR hört die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht.«
³³ »Die Elenden sehen es und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird
das Herz aufleben.« Amen.

Zusammenstellung: Melanie Lohwasser

■ MEDITATION

Überleben – ZwischenWelten
Leben oder Überleben
der Wunsch nach Leben
treibt über Meere und durch Wüsten
zwischen Nord und Süd
zwischen Gestern und Morgen

Leben oder Überleben
zwischen Welten
das Leben genommen
das Leben zu nehmen
sich selbst oder anderen

Über Leben zwischen Welten
stumme Schreie im Dazwischen
Überleben ist das Ein und Alles
zwischen mir und dir
Leben dazwischen

Zwischen Menschen
einzig und allein
zwischenmenschlich
menschlich
wie du o Gott

Peter Hofacker

■ BIBLISCHE TEXTE

1. Korinther 12,12–26: *Der Leib und die Glieder. Wenn einer leidet, leiden alle mit.*

Lukas 12,16–21: *Nur sich selber sehen. Die anderen aus dem Blick verlieren.*

Genesis 21,8–21: *Vertrieben und vergessen im Niemandsland Wüste? Gott erhört das Weinen des verdurstenden Kindes (Hagar und Ismael).*

Jesaja 43,1: *Fürchte dich nicht ... du bist mein.*

Psalm 27,9b–11: *Von allen verlassen, Gott nimmt mich auf.*

Psalm 71,(20).21: *Bring mich wieder zu Ehren! Du wirst mich wiederum trösten.*

■ GABENGE BET

Guter Gott,
du rufst uns in das gelobte Land,
in ein Land, wo Milch und Honig fließen.
Du rufst uns, Herr, in ein anderes Land,
in ein Land ohne Grenzen und Ausgrenzung.
Du rufst uns, Herr, in dein Land, dein Reich:
Eine Welt ohne innen und außen,
ohne Einheimische und Fremde,
ohne Mächtige und Ohnmächtige.

Du rufst uns, Herr, zur Wandlung:
Wandle unsere Welten in deine Welt,
wandle uns in deine Kinder,
wandle einfaches Brot in deinen Leib.
Wandle unser Denken und Beten
in ein Handeln für die Menschen, die
vergessen sind.

Für deinen welten-umgreifenden
Beistand danken wir dir
durch unseren Bruder Jesus und im
Heiligen Geist.
Amen

Peter Hofacker

■ FÜRBITTGEBET

Guter Gott, wir kommen zu dir im
gemeinsamen Gebet:
Wo Menschen andere Menschen
verachten,
bitten wir dich für die Rechte aller
Menschen.
Wo Menschen den Frieden mit Füßen
treten,
bitten wir dich um Beispiele des
Friedens unter uns.
Wo Menschen die Liebe in Hass
umkehren,
bitten wir dich um die Kraft der Liebe.
Wo Menschen die Freiheit mit Macht
vernichten,
bitten wir dich um den Aufstand gegen
die Herren unter uns.
Wo Menschen vor Angst nichts mehr
tun,
bitten wir dich um den Mut der
Veränderung.
Amen.

Verfasser unbekannt

Mennonitisches Gesangbuch

■ SCHLUSSGEBET

Guter Gott,
du liebende Mutter und fürsorglicher
Vater,
du mitleidender Mensch und
auferstandener Herr,
du Ärmster der Armen und König der
Könige.
Du überwindest alle Grenzen für uns
Menschen.
Du bist da – für alle, besonders aber die
Vergessenen.
Für die, die gefangen sind zwischen allen
Welten.
Für die, die ihre Heimat verloren und
keine Zukunft gefunden haben.
Du bist da – gestern, heute und morgen.

Du bist vor aller Zeit und in Ewigkeit da
für uns Menschen.

Dafür danken wir dir und tragen diese
Zuversicht hinaus in unsere Welt, deine
Welt. Du bist unsere Hoffnung.
Amen.

Peter Hofacker

■ SEGEN

Gott des Lebens
Segne uns mit Liebe zum Leben.
Öffne unsere Herzen hin zu den
Menschen.
Erfülle uns mit Kraft, die Freiheit schafft.
Umhülle uns mit Schutz, der Schutz gibt.
Schenke uns Frieden, der friedentiftend
wirkt.
Erhalte und bewahre uns in dir, du Gott
des Lebens.

Doris Hege

■ LIEDVORSCHLÄGE

Ich steh vor dir mit leeren Händen Herr,
GL 42, EG 382

Du Licht vom Lichte, GL 95

Brot, das die Hoffnung nährt, GL 378

Meine engen Grenzen,
GL 437, EG 584, MG 386

Da wohnt ein Sehnen tief in uns,
GL Limburg 834

Wo ein Mensch Vertrauen gibt,
GL Limburg 839, EG EKH 630, MG 479

Wo Menschen sich vergessen,
GL Limburg 858, MG 501

Brich mit dem Hungrigen dein Brot,
EG 420, MG 470

Herr, gib uns Mut zum Brücken bauen,
EG EKH 628, MG 480

Lass uns in deinem Namen, Herr,
GL 446, EG EKH 614, MG 454

Stimme, die Stein zerbricht, GL 417

Es wird sein in den letzten Tagen, GL 549

EG = Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für
die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau,
GL = Gotteslob, Gebet- und Gesangbuch für die
deutschsprachigen katholischen Bistümer,
MG = Mennonitisches Gesangbuch

Weitere Textvorschläge und Materialien zur
Gottesdienstgestaltung sowie Hintergrund-
informationen zum Thema, zu Projekten und
Initiativen finden Sie unter:
www.pax-christi.de/friedenskerze

ReferentInnen für Informationsveranstaltung

Wenn Sie Referentinnen und Referenten für eine Informationsveranstaltung suchen, vermitteln wir gerne Kontakte.

Wenden Sie sich an:

- ▶ Zentrum Oekumene, Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf,
Tel.: 0 69 976518-56, E-Mail: mueller-langsdorf@zentrum-oekumene.de oder an
- ▶ pax christi, Matthias Blöser,
Tel.: 0 6172 3 80 60 12, E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

Spenden, die helfen

Unter den vielen guten Initiativen, die Menschen auf der Flucht helfen, möchten wir zwei kleine Projekte vorstellen, für die wir um finanzielle Unterstützung bitten:

Begegnungsort auf Lesbos (Griechenland)

NAN heißt auf Farsi (Persisch) »Brot«. Und NAN heißt ein kleines Restaurant im Hafen von Mytilini. Es wird von Flüchtlingen und einer lokalen Hilfsorganisation auf der Insel Lesbos in Griechenland betrieben. Hierher können bedürftige Einheimische wie Geflüchtete kommen, die gestrandet sind, warten müssen, vergessen werden: auf Brot, auf Hilfe, auf Rechtsbeistand, einen Sprachkurs oder auf Menschen, die einfach zuhören. NAN ist ein Ort der Begegnung, macht Vergessenen Mut zur Eigeninitiative und stiftet Gemeinschaft.

Spendenkonto:

NAN Non profit company,
IBAN: GR5301107620000076200126290,
SWIFT (BIC): ETHNGRAA

Flüchtlingscamp in Juba (Südsudan)

Die Weltgemeinschaft hat sie vergessen: Die Frauen und Kinder, die vor dem Gewaltkonflikt im Südsudan fliehen und in Flüchtlingscamps ums Überleben kämpfen. Mehr als 3.000 Mütter und ihre Kinder hausen mittlerweile in einem Flüchtlingscamp, das die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos in der Hauptstadt Juba errichtet hat. Es gibt keine freiwilligen ausländischen HelferInnen mehr, sie mussten das Land verlassen. Die Versorgungslage ist desaströs. Unterstützung durch Hilfsorganisationen gibt es kaum noch. Die Männer sind entweder tot oder selber auf der Flucht.

»Die Kinder fragen mich oft, wo ihr Vater ist und es ist schlimm darauf keine Antwort geben zu können. Aber wir wissen es einfach nicht«, so Pater Tullimelli von den Salesianern.

Spendenkonto:

Don Bosco Mission, »Südsudan«,
IBAN DE92370601930022378015,
SWIFT (BIC) GENODED1PAX



Fast 500.000 Menschen leben in Dadaab, dem größten Flüchtlingslager der Welt im dünnen Nordosten Kenias. Bürgerkriegsflüchtlinge aus Somalia suchen hier Zuflucht.

Geben Sie Ihren Friedensgruß im Gästebuch weiter!

Zu jeder Kerze gehört ein Rucksack. In ihm finden Sie das Gästebuch zur Wanderfriedenskerze. Legen Sie es aus, nutzen Sie es für einen Friedensgruß. Alle Wanderfriedenskerzen gehen am Ende eines Jahres an Orte, wo Menschen sich in besonderer Weise für den Frieden engagieren. – Oder denen das Vergessen droht. So sind mittlerweile Kerzen in der Ukraine, im Irak, in Serbien, im Kongo, in Indien und Japan, Korea und Deutschland. Wir sind gespannt, wohin Sie im Gästebuch Ihre Wünsche gegen das »Vergessen zwischen Welten« und für den Frieden richten. Vielleicht ist Ihr Wunsch das Reiseziel der nächsten Wanderfriedenskerze.

Impressum

Herausgeber:

Die Gebetshilfe wird herausgegeben von der Abteilung Weltkirche des Bischöflichen Ordinariats Limburg, dem Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, dem Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, den pax christi-Diözesanverbänden Mainz, Limburg und Fulda und der Mennonitengemeinde Frankfurt.



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und Frieden
im Bistum Mainz



Mennoniten-
gemeinde Frankfurt



ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck



Diözesan-
verbände
Fulda,
Limburg
und Mainz

Träger:

Abteilung Weltkirche im Bistum Limburg, Alt-Katholische Kirchengemeinde Wiesbaden, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Frankfurt, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Hessen-Rheinlatten, Arbeitskreis Frieden im evangelischen Kirchenkreis Braunsfeld, BDKJ-Diözesanverband Limburg, Dessauerhausgemeinde Frankfurt, Deutsche Provinz der Dernbacher Schwestern, Diözesanversammlung des Bistums Limburg, Dominikanerinnen von Bethanien in Deutschland, Dompfarrei St. Bartholomäus Frankfurt, Evangelische französisch-reformierte Gemeinde Frankfurt, Evangelische Kirchengemeinde Bingen-Büdesheim, Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung Frankfurt, Evangelische Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen, Evangelische Luthergemeinde Gießen, Franziskanisches Zentrum für Stille und Begegnung Hofheim, Heilig Kreuz – Zentrum für christliche Meditation und Spiritualität, Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband Limburg, Katholische Arbeitnehmerbewegung St. Matthias Villmar, Katholischer Bezirk Hochtaunus, Katholischer Bezirk Maintaunus, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) im Bistum Limburg, Katholische Kirchengemeinde Frauenfrieden Frankfurt, Katholische Kirchengemeinde Maria Hilf/St. Gallus Frankfurt, Katholische Kirchengemeinde St. Paul Offenbach, Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Apostel Frankfurt-Unterriederbach, Katholische Stadtkirche Frankfurt, Kirchort Herz Jesu Oberrad in der Pfarrei St. Bonifatius Frankfurt-Süd, Kolpingwerk Diözesanverband Limburg, Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau, Laurentiuskonvent Laufdorf, Mennonitengemeinde Frankfurt, Missionsärztliche Schwestern in Frankfurt, Ökumenischer Kirchenladen Kirche&Co. Darmstadt, pax christi-Diözesanverbände Fulda, Limburg und Mainz, Pfarrgruppe Rhein Hessische Schweiz im Dekanat Alzey-Gau-Bickelheim, Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Redaktion:

Alois Bauer, Doris Hege, Peter Hofacker, Stephan Hüniger, Melanie Lohwasser, Thomas Meinhardt (verantwortlich), Sabine Müller-Langsdorf

Gesamtherstellung:

meinhardt Verlag und Agentur
Magdeburgstraße 11, 65 510 Idstein
Tel.: 0 61 26 9 53 63-0
www.meinhardt.info